

Zentralschweiz schlägt Novartis und Co.

Würde man die stärksten regionalen Aktientitel in einen eigenen Index packen, hätten SMI und SPI seit Anfang Jahr das Nachsehen.

Christopher Gilb

Kürzlich gab die Metall-Zug-Gruppe für das erste Halbjahr 2021 eine positive Gewinnwarnung heraus. Das heisst, dass die Aussichten besser sind als bisher angenommen. Das gleiche machte wenige Tage zuvor auch der Luzerner Stahlkonzern Swiss Steel Group in Bezug auf das erste Quartal. Es sind dies nur zwei von etlichen börsenkotierten Unternehmen aus der Zentralschweiz, die sich derzeit trotz anhaltender Coronapandemie im Aufschwung befinden. Das zeigt sich beim Aktienkurs, wie eine Übersicht der 33 stärksten Zentralschweizer Aktientitel zeigt. Diese Zeitung hat mit Hilfe von Experten des Vermögensverwalters Zugerberg Finanz und der Investorenvereinigung Seca einen Index der Zentralschweizer Aktien erstellt. Wir nennen ihn Central Switzerland Index (CSI).

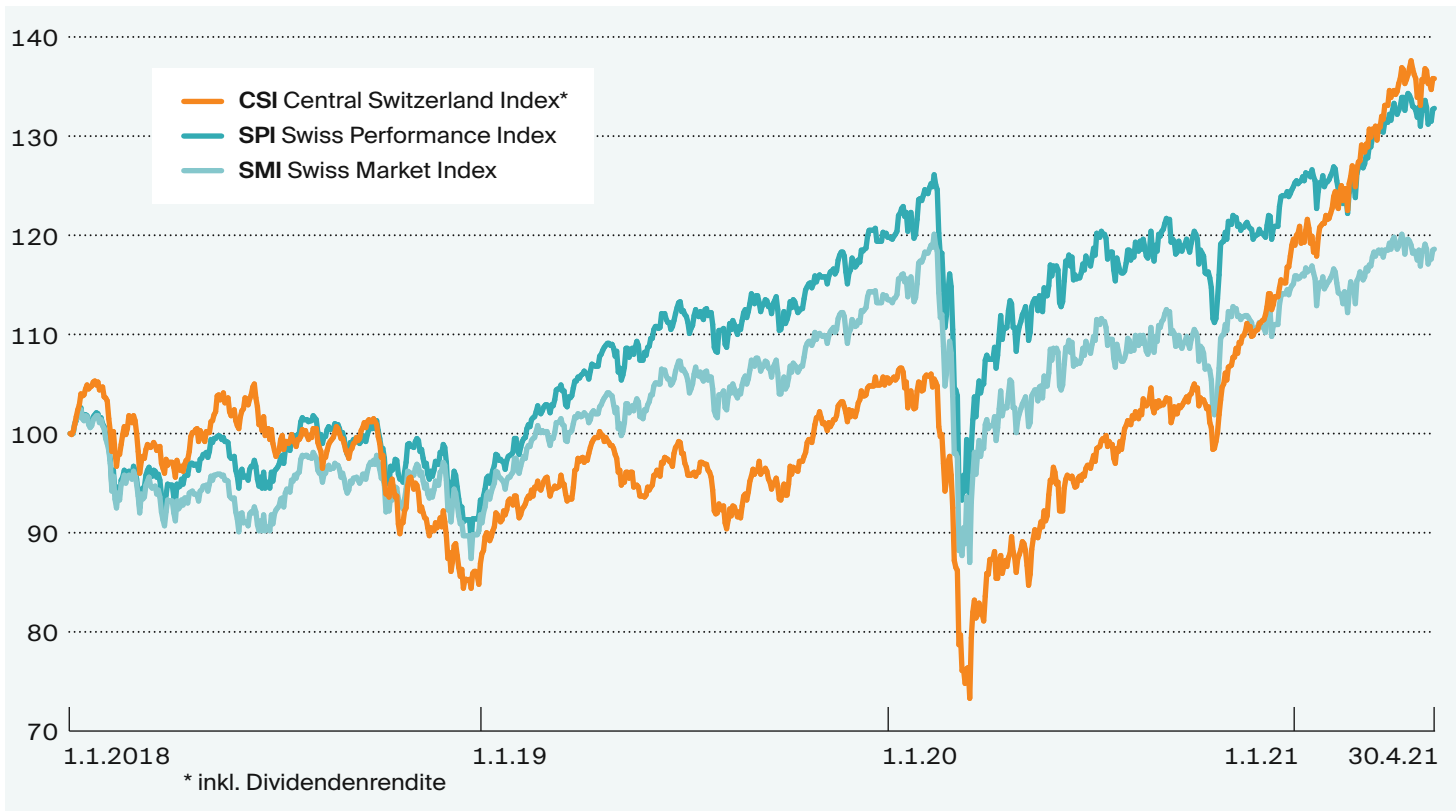
Angeführt wird der CSI vom Rohstoffunternehmen Glencore, gefolgt vom Baustoffzulieferer Sika, dem Vermögensverwalter Partners Group und dem Lifthersteller Schindler. Voraussetzung, um im CSI aufgeführt zu werden, ist: In der Region muss sich nicht nur das Domizil, sondern auch der Hauptsitz des Unternehmens befinden. In einer nächsten Publikation wird deshalb auch der Zementkonzern Holcim, der kürzlich seine Sitzverlegung nach Zug abgeschlossen hat, aufgeführt.

Ein Index mit industrieller Prägung

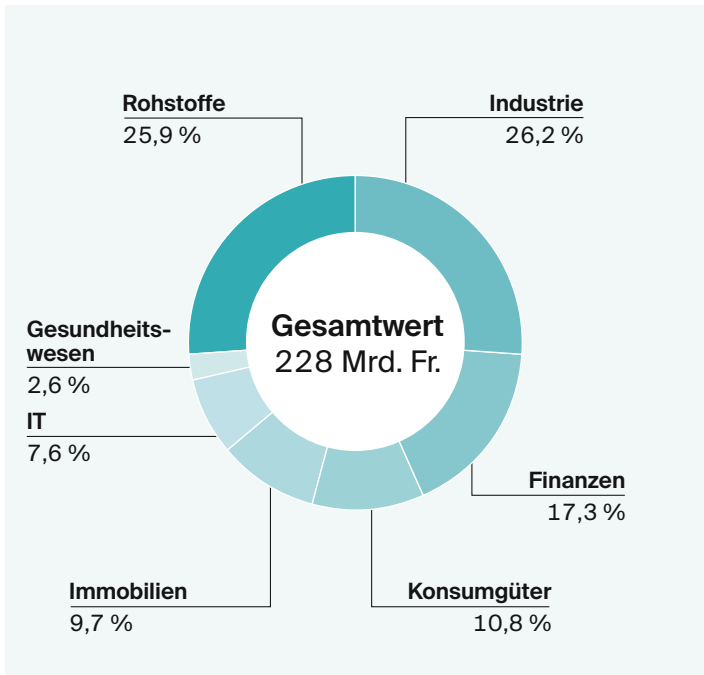
Vergleicht man nun die Entwicklung des CSI mit dem Swiss Performance Index SPI, der nahezu alle kotierten Schweizer Aktiengesellschaften beinhaltet, und dem Swiss Market Index SMI, in dem die 20 grössten vertreten sind, fällt auf: Zu Beginn der Coronakrise stürzte der CSI zwar stärker als die anderen ab, danach ging es aber steiler nach oben, sodass er derzeit sogar besser performt (siehe Grafik).

Für Maurice Pedergnana, Geschäftsführender Partner bei Zugerberg Finanz, ist dies Ausdruck der starken industriellen und damit zyklischen Prägung des Central Switzerland Index.

Der Zentralschweizer Aktien-Index CSI* im Vergleich mit SMI und SPI



Die Zusammensetzung des Index



Die Indextitel und ihr Wert

Titel	Marktkapitalisierung	Titel	Marktkapitalisierung
Glencore	49 240,5	Swiss Steel	801,4
Sika	38 280,9	V-Zug	713,6
Kuehne + Nagel	32 364,0	Wasserwerke Zug	700,0
Partners Group	32 226,9	Ascom	523,4
Schindler	29 467,6	Fundamenta Real Estate	494,8
PSP Swiss Property	5 284,0	Orascom Development	426,2
Emmi	5 109,1	CPH Chemie & Papier	375,6
Dätwyler	4 777,0	Cham Group	361,3
SoftwareOne	3 869,4	Calida	302,2
Luzerner Kantonalbank	3 672,0	Blackstone Resources	180,2
Also	3 482,1	Bergbahnen Engelberg	166,3
Forbo	2 821,5	Carlo Gavazzi	136,8
HBM Healthcare	2 144,0	Hochdorf Holding	130,0
Zuger Kantonalbank	1 960,4	Angaben in Millionen Franken	
Mobimo	1 904,5		
Landis+Gyr	1 838,6		
Bossard	1 451,8		
Zug Estates	1 007,9		
Metall Zug	907,7		
Komax	880,1		

Quelle: Berechnungen der Zugerberg Finanz mit Marktdaten von Bloomberg; Grafik: stb

«Einige der Aktientitel haben sich grandios aufgebäumt.»



Maurice Pedergnana
Geschäftsführender Partner
Zugerberg Finanz

nicht so grosse Wachstumsmöglichkeiten biete, so Pedergnana.

12 von 33 Unternehmen zahlen höhere Dividende

Möglich sei diese zügige Erholung der Zentralschweizer Firmen auch gewesen, weil viele keinen relevanten Heimmarkt hätten und deshalb schon früh gelernt hätten, global zu denken und entsprechend flexibel seien. Ein gutes Beispiel sei dafür der Logistikkonzern Kühne+Nagel. «Dieser wollte letztes Jahr lieber keine Dividende auszahlen und hat stattdessen mit einer grossen Übernahme in Asien in die Zukunft investiert.» Auch gäbe es im CSI wenig klassische Mischkonzerne, die von verschiedenen Branchen abhängig seien.

Schaue man sich die Dividendenauszahlung für dieses Jahr an, so Pedergnana, sei bereits von 12 der 33 Unternehmen bekannt, dass diese eine höhere Dividende ausschütten würden. Eine Bestätigung des Aufschwungs. «Ich erwarte, dass der CSI weiter stark von der Markterholung profitiert.» Auch Thomas Heimann von der Investorenvereinigung Seca sagt: «Für Anleger gibt es in der Zentralschweiz interessante Möglichkeiten. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt». Ob dies so bleibt, wird ein nächster Blick auf den CSI zeigen.

Über ein Viertel der Titel stammen aus dem Industriebereich; von B wie dem Zuger Verbindungsspezialisten Bossard über D wie dem Urner Industriezulieferer Dätwyler bis V wie dem Küchengerätehersteller V-Zug.

«Einige dieser Aktientitel haben sich in den letzten Monaten grandios aufgebäumt und überproportional von der weltweiten Erholung profitiert», sagt Maurice Pedergnana. Nebst der Industrie ist auch die Rohstoff-

branche im Index stark vertreten, hauptsächlich in Form von Glencore, gefolgt von der Finanzbranche und der Konsumgüterindustrie beispielsweise mit Emmi. Insgesamt konnten fünf der Unternehmen im Index

ihre Marktkapitalisierung seit Ende 2020 um über 40 Prozent steigern, 12 weitere um über 10 Prozent. Während besonders der SMI eher von defensiven Titeln wie Roche, Novartis oder Nestlé geprägt sei und deshalb